

Platzpauschalenmodell schafft mehr Flexibilität in der Kindertagesbetreuung

Tageselternverein als wichtige Ergänzung in der Betreuungslandschaft

(pm). Bürgermeister sind vielbeschäftigt und die vielen Termine nicht einfach unter einen Hut zu bringen. Am vergangenen Mittwoch waren gleich alle vier der Gemeinden Bad Schönborn, Kronau, Ubstadt-Weiher und Östringen im Mingolsheimer Rathaus zu einem gemeinsamen Pressegespräch mit dem Tageselternverein versammelt. Vorstand Maike Schmidt und Anja Binder, für die Beratung und die Vermittlung in der Kindertagespflege verantwortlich, informierten im Pressegespräch über das neue Platzpauschalenmodell des Vereins, der für die Gemeinden des nördlichen Landkreises Karlsruhe durch die Kinderbetreuung durch Tagespflegepersonen eine wichtige Ergänzung in der Betreuungslandschaft darstellt.

Tagesmütter sind eine beliebte Alternative, wenn die Kindertagesstätten oder Schulen die benötigten Betreuungszeiten oder die Plätze nicht anbieten können. Manchmal entscheiden sich die Eltern aber auch bewusst für die familiäre Betreuung.

Unterstützung

Bereits seit einiger Zeit fördern die Gemeinden Bad Schönborn, Kronau, Östringen, Ubstadt-Weiher und auch andere die Tagespflegepersonen. Bad Schönborn, Kronau und Ubstadt-Weiher zahlen außerdem seit 2014 bzw. 2015 eine Platzpauschale für betreute Kinder aus der Gemeinde - Östringen folgt nach einem Gemeinderatsbeschluss ab Juli 2017. Doch oftmals werden die Kinder nicht innerhalb der Gemeinde betreut, sondern auch außer-

halb – sei es durch Umzug oder auch weil ein Betreuungsplatz günstiger erreichbar ist, zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit.

Platzpauschalenmodell

Als Ergebnis des Austauschs beschlossen die Gemeinden, das „Platzpauschalenmodell“ nach dem Leitsatz „Geld folgt dem Kind“ durchzuführen, um den Tagespflegepersonen diese Unterstützung zu bieten, auch wenn das Kind nun aus einer umliegenden Gemeinde betreut wird. „Ein wichtiges Element“, so Klaus Detlev Hüge, um Stabilität und Kontinuität aber auch Vielfalt in die Kinderbetreuung zu bringen, denn bisher verlor die Tagesmutter die Pauschale, wenn das Kind wegzog. Für Toni Löffler ist die Pflege im Tageselternverein eine kostengünstige Alternative, besonders zu Randzeiten. Er lobte die professionelle Arbeit des Vereins und auch Frank Burkard sieht im Tageselternverein eine wichtige Ergänzung zum kommunalen Betreuungsangebot, auch um eben pragmatische Lösungen zu finden.

Ein weiteres Ziel des Modells ist es, verlässliche Einkommensstrukturen für die Tageseltern zu schaffen, die selbstständig sind. Deshalb dürfe das Platzpauschalenmodell auch nicht dazu führen, dass die Versicherungsbeiträge durch ein erhöhtes Einkommen steigen, gab Hüge zu bedenken. Die Beträge seien so ausgerechnet, dass dies passiere, bestätigte Anja Binder, die ihrerseits die extrem gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden lobte. „Wir können durch die gute Vernetzung der Gemeinden untereinander viel auf dem



Glänzende Zusammenarbeit: Klaus Detlev Hüge, Toni Löffler, Maike Schmidt, Anja Binder, Frank Burkard und Felix Geider. Foto: cm

kurzen Weg entscheiden und so flexibel sein“, bestätigte Felix Geider.

Maike Schmidt stellte weiterhin das kommunale Förderprogramm TigeR vor – Tagespflege in geeigneten Räumen. Hier können mehrere Tagespflegepersonen maximal 7 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren gleichzeitig betreuen, bei insgesamt 12 Betreuungsverträgen (Timesharing).

Es werden hier Qualitätsmerkmale einer institutionellen Betreuung innerhalb familienähnlicher Strukturen umgesetzt, wobei sich der Betreuungsumfang individuell am Bedarf der Eltern orientiert. Die Aufgabe des Tageselternvereins ist hier die Projektleitung des Vorhabens von der ersten Idee bis zur Realisierung. Angefangen von der Prüfung der Räume, der Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden, der Akquise geeigneter Tagespflegepersonen und die Existenzgründungsberatung dieser im Rahmen der Selbstständigkeit. Ein Modell,

das sich alle Bürgermeister gut vorstellen können, wenn geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind.

Tageseltern werden gesucht

Geeignet ist die Tätigkeit für Menschen, die Freude am Umgang mit Kindern haben. Die Ausbildung beruht auf dem landesweit anerkannten Lehrplan des Deutschen Jugendinstituts. Interessenten werden intensiv auf die Tätigkeit als Tagesmutter/Tagesvater vorbereitet. „Wir begleiten die Tagespflegepersonen in allen Belangen“, bestätigte Anja Binder.

Info-Veranstaltungen

Die nächsten Informationsveranstaltungen für die neuen Kurse finden am Donnerstag, 13.07.2017, am 13.10.2017 und am 17.11.2017 immer von 09.30 bis 11.00 Uhr im Haus der Begegnung in Bruchsal statt.

Eine kostenlose Kinderbetreuung wird für den Besuch der Veranstaltung angeboten.

Am Spinnrad in die gute alte Zeit

Das winzige Schuhmacher-Rill-Haus in Bruchsal

Bruchsal. (pm/red). Am Sonntag, 9. Juli um 15.00 Uhr führt Gästeführerin Bernhardine Göbel durch das winzige Haus der zuletzt darin wirkenden Schuhmacherfamilie Rill. Es ist das einzig verbliebene Gebäude der Klosterstraße aus der Jahrhundertwende und präsentiert ein Stück Sozialgeschichte Bruchsals. Frau Göbel berichtet am

Spinnrad, wie die Familien Stadtmüller und Rill in dem Schusterhaus gewohnt und gelebt haben. Kaum vorstellbar, dass hier einst bis zu 12 Menschen der früheren Schuhmacherfamilie Stadtmüller lebten. Die Führung gibt Ihnen Einblick in die Geschichte des Schusterhauses sowie in die Entwicklung der Schuhmacherkunst, ebenso wie in die Restau-

ration des Hauses. Auch geht die Führung auf die gesamte Bauentwicklung in der „Klostergass“ ein. Los geht es am Sonntag, 9. Juli um 15.00 Uhr bei der Ecke Hutten-/Klosterstraße in Bruchsal. Die Führung kostet drei Euro pro Person.

Info: Touristinformation Bruchsal, Tel. 07251 505 94-61, E-Mail: touristinformation@btmv.de



Schuhmacher-Rill-Haus in Bruchsal Foto: BTMV